

Gemeinde Riehen



Aufnahmen ins Bürgerrecht

Der Bürgerrat Riehen hat gemäss §17 des Bürgerrechtsgesetzes in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen: *Peter Heinrich Forcart*, von Basel.

Der Regierungsrat hat gemäss §17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten zwei Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechtes: *Frauke Kausch, geb. Ehlers*, deutsche Staatsangehörige; *Almir Telalovic*, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger.

Riehen, 25. Juli 2007

Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver



Riehen bietet eine hohe Lebensqualität und grossen Erholungswert. Dies bestätigt auch das jüngste Städterating des Wirtschaftsmagazins «Bilanz». Unser Bild zeigt den idyllischen Weiher im Sarasinpark.

Foto: Sibylle Meyrat

RATING Städtevergleich des Wirtschaftsmagazins «Bilanz»

Riehen im vordersten Drittel

wü. Ratings – bewertende Vergleiche – erfreuen sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Ob Versicherungspolizen, Hypothekarzinsen, die Einschaltquoten von TV-Sendungen, der Entwicklungsstand verschiedener Länder oder die Lebensqualität in Städten und Gemeinden – der von verschiedenen Medien angeheizte Wettbewerb über die Frage «Wer ist der Beste?» blüht. Die Aussagekraft bzw. Stichhaltigkeit solcher Ratings ist umstritten, denn die Ergebnisse fallen – je nach gewählten Kriterien und deren Gewichtung – sehr unterschiedlich aus. Jüngstes Beispiel ist ein vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» publiziertes Rating von 124 Schweizer Städten. In diesem Vergleich belegt die Gemeinde Riehen den 26. Rang. Man erinnere sich: In einem vom Konkurrenzblatt «Cash» im April 2005 veröffentlichten Vergleich von 104 Schweizer Gemeinden mit mindestens 10'000 Einwohnern hatte Riehen noch den ersten Platz belegt, gefolgt vom Steuerparadies Zug, das nun seinerseits im neuesten «Bilanz»-Rating den ersten Rang belegt.

Das «Cash»-Rating von 2005 basierte auf insgesamt dreissig Indikatoren in den Bereichen «Wirtschaftliche Dynamik», «Lebensbedingungen», «Gesundheit, Soziales, Kultur», «Umwelt und Verkehr» sowie «Politik und Institutionen». Für den aktuellen «Bilanz»-Vergleich wurden sogar fünfzig Faktoren in den Bereichen «Arbeitsmarkt», «Dynamik», «Öffentlicher Verkehr», «Reichtum», «Steuerbelastung», «Sozialstruktur», «Tourismus», «Zentralität» sowie «Erholungswert/Zufriedenheit» berücksichtigt.

Auffallend ist, dass nach Zug vor allem die Gemeinden entlang des Zürichsees sehr gut abschneiden. Sie belegen die Ränge 2 bis 7, wobei die Stadt Zürich den 5. Platz einnimmt. Das «Cash»-Rating sah «Downtown Switzerland» seinerzeit lediglich auf Rang 39. Etwas besser als im «Cash»-Rating von 2005 schneidet die Stadt Basel mit dem 47. Rang (damals 62.) ab. Negativ ins Gewicht fielen dabei insbesondere die Steuerbelastung (Rang 109), die Dynamik (Rang 119) sowie der Erholungswert (Rang 111). Positiv zu Buche schlugen hingegen der öffentliche Verkehr und die Zentralität (jeweils Rang 3).

Riehen wiederum figuriert bei der Steuerbelastung ebenfalls nur auf dem 71. Rang, punkto Arbeitsmarkt und öffentlichem Verkehr (jeweils Rang 9) sowie beim Erholungswert (Rang 11) reiht sich Riehen hingegen unter die bestbewerteten Schweizer Gemeinden ein. Ebenfalls bewertet wurden beim «Bilanz»-Rating die Baselbieter Agglomerationsgemeinden Binningen (Rang 23), Allschwil (Rang 34), Muttenz (Rang 41), Münchenstein (Rang 43), Reinach (Rang 46), Birsfelden (Rang 73), Liestal (Rang 75) und Pratteln (Rang 98). Den Standortwettbewerb mit den basellandschaftlichen Agglomerationsgemeinden braucht Riehen also zumindest gemäss dem «Bilanz»-Rating nicht zu scheuen.

Erwähnenswert ist auch, dass beim jüngsten Vergleich der «Bilanz» die ehemalige Uhrenmetropole Grenchen (123) sowie das neuenburgische Le Locle (124) am schlechtesten abschneiden. Schon beim «Cash»-Rating von 2005 bildete Grenchen das Schlusslicht.

Nacharbeiten am Riehener Bahnhof

pd. Die Umbauarbeiten am Riehener Bahnhof werden gemäss einem Communiqué der Gemeindeverwaltung nach einem kurzen Unterbruch am 6. August wieder aufgenommen. Zunächst wird das Gleis 1 gesperrt und abgebaut. Während der Umbauphase halten die Züge auf Gleis 2 auf der andern Seite des Mittelperrons. Zur Trennung des Gleises 1 vom übrigen Gleisnetz muss die Fahrleitung vom Stromnetz abgekoppelt werden. Diese Arbeiten können nur in der Zugspause zwischen 2 Uhr und 5 Uhr erfolgen. Sie werden in der Nacht vom 5. auf den 6. August ab 2 Uhr durchgeführt. Dabei seien gewisse ruhestörende Lärmemissionen nicht zu vermeiden.

Ferner bleibt der Streckenabschnitt der Linie S6 zwischen Lörrach und Zell im Wiesental bis zum 8. September jeweils ab 21 Uhr wegen Bauarbeiten gesperrt. Während dieser Zeit verkehren Ersatzbusse.

Die SBB weisen darauf hin, dass in den Bussen reduzierte Mitnahmemöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Reisende bestehen. Diese werden daher gebeten, sich im Voraus beim SBB-Kundencenter in Lörrach (Tel. 0049 7621/420680) anzumelden. Ebenfalls besteht in den Bussen keine Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder und Fahrradanhänger.

Diese Regelungen gelten für die Züge Lörrach ab 20.59 Uhr – Zell an 21.25 Uhr, Lörrach ab 21.59 Uhr – Schopfheim an 22.13 Uhr, Lörrach ab 23.13 Uhr – Schopfheim an 23.27 Uhr und Lörrach ab 0.05 Uhr – Zell an 0.30 Uhr. Durch den Busersatzverkehr verlängern sich die Fahrzeiten nach Zell um bis zu 25 Minuten.

In der Gegenrichtung sind die Züge Zell im Wiesental ab 21.35 Uhr – Lörrach an 22 Uhr, Schopfheim ab 22.46 Uhr – Lörrach an 23 Uhr, Schopfheim ab 23.46 Uhr – Lörrach an 0 Uhr und Zell im Wiesental ab 0.37 Uhr – Lörrach an 1 Uhr betroffen. Durch den Busersatzverkehr verlängern sich die Fahrzeiten ebenfalls um rund 25 Minuten, das heisst, die Busse fahren in Zell bis zu 25 Minuten früher ab.

Am Wiesengriener gesperrt

pd. Der Fuss- und Veloweg «Am Wiesengriener» entlang der Wiese wird von Dienstag, 7. August, 19 Uhr bis Mittwoch, 8. August, 4 Uhr wegen einer Druckprobe an der dort verlaufenden Erdgashochdruckleitung aus Sicherheitsgründen für jeglichen Verkehr gesperrt. Das mit Hinweisschildern signalisierte Verbot gilt für Radfahrer wie für Fussgänger.

GRATULATIONEN

Goldene Hochzeit: Korrigendum

rz. Gestern Donnerstag, 2. August, und nicht wie in der letzten RZ-Ausgabe irrtümlich gemeldet am Mittwoch, 1. August, konnten Eduard und Margaretha Trächslin-Hodel am Grenzacherweg das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert den Jubilaren nochmals herzlich zum 50. Hochzeitstag.

Olga und Hanspeter Moser-Tschanz zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag, 3. August, feiern Olga und Hanspeter Moser-Tschanz ihre goldene Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich und wünscht beiden weiterhin gute Gesundheit und viel Glück.

Elfriede Hegetschweiler zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, 4. August, feiert Elfriede Hegetschweiler ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin war 55 Jahre verheiratet und hat drei Kinder, sieben Enkel und vier Urenkel. Von 1966 bis 1974 wohnte sie in Riehen am Erlensträsschen, dann bis 1987 in Bönigen am Brienzersee. Nach der Pensionierung lebte sie zusammen mit ihrem Ehemann 17 Jahre in Spanien in der Nähe von Malaga. Seit dessen Tod vor drei Jahren lebt sie wieder in Riehen an der Schäferstrasse – in der Nähe ihrer Tochter und von ihrem Enkel und Urenkel. Ihr treuer Gefährte seit 16 Jahren ist ihr Hund Ratzli. Ihre Hobbies sind spazieren gehen, stricken, Kreuzworträtsel lösen und lesen. Sie ist sehr rüstig und ihre Verwandtschaft erlebt sie als sehr hilfsbereit.

Die Riehener Zeitung gratuliert Elfriede Hegetschweiler herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viele beglückende Erlebnisse.

Paul Aeschbach Spinnler zum 80. Geburtstag

rz. Am Mittwoch, 8. August, feiert Paul Aeschbach Spinnler seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist 1947 nach Riehen gezogen und hat in Basel als Briefträger gearbeitet. Die Riehener Zeitung gratuliert Paul Aeschbach Spinnler herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft gute Gesundheit und viele schöne Erlebnisse.

Promotionen phil. II an der Universität Basel

rz. An der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität schlossen Sabine Maier und Christian Ruiz aus Riehen erfolgreich ihr Doktorat ab. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht alles Gute für die berufliche Zukunft.

WOHNUNGSMARKT

IMMOBILIENDIENSTE AG

Nähe Dorfzentrum in **Riehen** vermieten wir ab 1. Oktober 2007 grosse, renovierte

3 1/2-Zimmer-Wohnung

- 90 m² im EG
- Sep. Wohnungseingang mit direktem Zugang zur ca. 300 m² grossen Gartenanlage
- Zwei Balkone
- neue Einbauküche mit Glaskeramikherd und GWM
- Bad/WC
- Sep. WC
- Ganze Wohnung Parkett
- Neue Fenster mit Isolierverglasung
- Lift
- Autoabstellplatz im Vorgarten

Mietzins CHF 1910.– inkl. NK

Auskunft und Besichtigung:
Frau E. Ecker oder
Frau E. Sterchi

Peter Merian-Strasse 58
Postfach 4081
CH-4002 Basel
Telefon 061 205 22 49
Telefax 061 205 28 83
esther.ecker@serimo.ch
http://www.serimo.ch

berger liegenschaften

Riehen
Am Tiefweg an ruhiger Lage vermieten wir per sofort modernes

4 1/2-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus, 138 m²

Grosses Entrée mit Garderobe, Wohnküche mit GWM und Glaskeramikkochfeld, Wohnzimmer zum Gartensitzplatz, Parkettboden. 1. Obergeschoss: drei Schlafzimmer, Bad/WC, Balkon
Untergeschoss: grosser Hobbyraum, Keller, Waschküche, Dusche/WC

Mietzins Fr. 2450.– + Fr. 300.– NK
Auto-Einstellplatz Fr. 140.–

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

**Ihre bevorzugte
Freitagslektüre –
die...**

RIEHENER ZEITUNG

2-Familien-Haus in Riehen
im beliebten Kornfeldquartier, mit 750 m² Garten und sehr grossen Keller-/Hobbyräumen zu verkaufen.

EG 4 1/2-Zimmer-Wohnung
146 m², gedeckter Sitzplatz

OG 5 1/2-Zimmer-Wohnung
146 m², mit gedecktem Südbalkon, kombinierbar mit zwei Mansarden im DG mit je ca. 25 m² + Toilette. Das DG ist auch als separate Wohnung ausbaubar.

Gesamtpreis CHF 1830000.–

LINDER IMMOBILIEN PROMOTION GmbH
Schopfeggässchen 8 | 4125 Riehen
Tel 061 643 13 33 | Fax 061 643 13 34
Natel 076 412 13 33 | Mail fl.linderimmo@gmx.ch

Zu verkaufen in **Riehen** auf 15. November oder später schöne, helle

3 1/2-Zimmer-Wohnung
86 m² + Balkon ca. 8 m²

Gepflegtes Haus, Fenster O/S/W mit Blick ins Grüne und teilweise Sicht auf Tüllingerhügel. Praktische, kleine Küche, kleines originelles Bad mit Tageslicht, sep. WC, Parkett (z.T. kanadischer Ahorn) und Steinböden. Grosse Einbauschränke, Cheminée, keine grosse Renovation nötig. Nahe öV, ideal für Single od. 2-3 Personen. Fr. 525'000.– + EHP Fr. 30'000.–

Interessenten melden sich für mehr Infos und einen Besichtigungstermin unter Chiffre 2974 an die RZ

RZ014623

ZU VERKAUFEN RZ014637

in Schopfheim-Gersbach
35 km ab Basel, 900 m. ü. M.
Wandergebiet, Skilift, Loipe (ca. 20 km)

Ferienwohnung
3 1/2-Zimmer+Mansarde
Garage, grosser Südbalkon (23 m²)

Euro 98'000.–

Telefon 061 641 57 44

Ab 1. September 2007
Nähe Gemeindespital ruhige, helle

6 1/2-Zi-Maisonettewohnung
160 m², 2. OG, ohne Lift, grosses Entrée, Wohnküche mit Granit, GK, GWM, Wirtschaftsraum, Bad/WC, sep. WC, Bad, Terrasse 10 m²
Miete Fr. 2480.–/NK Fr. 290.–

RZ014640

**Jeden
Freitag
im Brief-
kasten –
Ihre
eigene...**

Leitender Arzt (Claraspital) mit junger Familie (zwei Kinder 4/1 J.) sucht in Riehen

Haus mit Garten
zum Kauf oder
Baugrundstück
Tel. 061 641 16 20

RZ014478

Basler Zahnarzt mit junger Familie (2 Kinder, 3 und 1 Jahr) sucht in Riehen

Einfamilienhaus mit Garten

Angebote unter Chiffre 2975 an die RZ

RZ014628

RIEHENER ZEITUNG

**Telefonisch,
schriftlich,
auch per Fax...**

...nehmen wir
gerne Ihre
Inserateaufträge
entgegen.

**Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10**

**E-Mail
inserterate@riehener-zeitung.ch**

RIEHEN Ein Rundgang durch Riehens Quartiere – Teil 2: das Gebiet nördlich der Bettingerstrasse

Eine Stadt, die Dorf bleiben will

Zwischen Bettinger- und Inzlingerstrasse, Dorfkirche und Diakonissenhaus befinden sich die ältesten Häuser Riehens. Ein Ortszentrum im heutigen Sinn gibt es aber erst seit den Sechzigerjahren. Bewusst wurde ein dörflicher Charakter geschaffen – zu einem Zeitpunkt, als Riehen längst die Grösse einer Stadt erreicht hatte.

SIBYLLE MEYRAT

Die Bezeichnungen Schopf- und Winkelgässchen lassen noch erahnen, wie früher in Riehen gebaut wurde: Eng und verwinkelt standen Bauernhöfe, Wohnhäuser, Wirtschaften und Handwerksbetriebe nebeneinander. Wo gerade noch etwas Platz war, wurde nach Bedarf ein Schopf oder ein Stall errichtet. Das Webergässchen, heute eine Fussgängerzone mit zahlreichen Geschäften und Marktständen, war bis 1965 ein schmaler Verbindungsweg zwischen Rössli- und Schmiedgasse. An seiner schmalsten Stelle kamen zwei Personen nur knapp aneinander vorbei. Während Jahrhunderten beschränkte sich das Siedlungsgebiet Riehens auf einen sehr engen Bezirk rund um die Dorfkirche, den so genannten «Etter». Die Kirche St. Martin war in früheren Jahrhunderten eine mit Mauern befestigte Kirchenburg. Wer sie auf der Rückseite via Erlensträsschen und Kirchstrasse umrundet, kann die ursprüngliche Anlage erahnen. Die Speicher, die sie gegen die Strasse hin umschlossen, verschwanden in den 1840er-Jahren.

Innerhalb der Mauern der Kirchenburg fand die Bevölkerung nicht nur Schutz bei Angriffen. Hier wurden auch während rund tausend Jahren die Toten der Gemeinde bestattet. Als der Platz dort knapp wurde, legte man 1828 an der Mohrhalde einen Gottesacker ausserhalb des Siedlungsgebiets an. Aber auch auf diesem Begräbnisplatz herrschte bald Raumnot. 1894 wurde ein neuer Gottesacker im Grienboden eröffnet, der bis heute in Betrieb ist. Der Friedhof an der Mohrhalde wurde 1930 in eine Parkanlage umgewandelt. Die an der Ostmauer erhaltenen Grabsteine und die ehemalige Abdankungskapelle, heute ein Pavillon, erinnern an die ursprüngliche Bestimmung der Anlage.

Genossenschaft, Werk- und Friedhof

Ebenso wie der Gottesacker an der Mohrhalde lag derjenige im Grienboden bei seiner Eröffnung weit ausserhalb des Siedlungsgebiets. Heute wird er von Haselrain, Friedhofweg und Seidenmannweg umschlossen. In der Nähe befindet sich seit 1976 der Werkhof, in dem ein Grossteil der Maschinen, Fahrzeuge, Werkstätten und Magazine der Gemeindeverwaltung untergebracht ist. Ebenfalls in diesem Gebiet liegt die 1947 nach Plänen des Architekten Hans Schmidt gebaute genossenschaftliche Siedlung «Arba». Waren die Häuser am Friedhof- und Seidenmannweg ursprünglich einkommensschwachen und kinderreichen Familien vorbehalten, wurden die Statuten im Lauf der Zeit geändert. Ansonsten hätte manche der in den Mittelstand aufgerückten Arbeiterfamilien bald wieder ausziehen müssen. Vor vier Jahren wurde die Genossenschaft aufgelöst, ihre Mitglieder wurden zu Eigentümern.

Hatte Hans Schmidt bei der Konzeption dieser Siedlung das Ideal vor Augen, jedem Arbeiter sein kleines Paradies mit Garten zu schaffen, so sahen die Wohnverhältnisse an der nahen Lörracherstrasse um einiges bescheidener aus. Hier wurden vor dem ersten Weltkrieg in rasantem Tempo rund vierzig mehrstöckige Wohnhäuser gebaut. Menschen von unterschiedlicher Herkunft zogen ein, die meisten aus Deutschland, aber auch aus verschiedenen Kantonen der Schweiz. Die Kinder besuchten die Dorfschule am Erlensträsschen und die Eltern mancher Mitschüler sollen besorgt darum gewesen sein, dass ihr Kind nicht neben einem «Lörrachersträsser» zu sitzen kam. Gröbere Redensarten und rauhe-



Blick ins Webergässchen Richtung Schmiedgasse im Jahr 1934. Nach der Neugestaltung des Zentrums in den 1960er-Jahren war das Webergässchen zunächst befahrbar (im Bild eine Aufnahme aus dem Jahr 1975), bis es 1977 in eine Fussgängerzone umgewandelt wurde.

Fotos: © Dokumentationsstelle Riehen

res Benehmen nennt Heini Neukomm, der an der «Lörtsgi» aufgewachsen ist, als Gründe für die ablehnende Haltung der Alteingesessenen.

Pietistische Spuren

Doch zurück ins Dorfzentrum. Wer Ende des 19. Jahrhunderts der Schmiedgasse entlangschlenderte, an kleinen Läden, Bauernhöfen und Wirtschaften vorbei, fand sich auf der Höhe des heutigen Gemeindehauses vor einem schmiedeeisernen Tor wieder. Dahinter spendeten hohe alte Bäume Schatten, ein Brunnen plätscherte. Bis 1954 stand hier ein herrschaftliches Gut mit grosszügigem Garten, das Iselin-Fellenberger-Gut, auch Zäslin- oder Bachofen-Gut genannt. Die bemalten Holzdecken aus dem 17. Jahrhundert wurden in das Gemeindehaus integriert und können heute auf der Dokumentationsstelle besichtigt werden. 1838 kaufte Christian Friedrich Spittler das Gut dem vormaligen Besitzer ab und wollte hier zunächst die von ihm gegründete Pilgermission unterbringen. Stattdessen quartierte er 1838 die Taubstummenanstalt hier ein, die er fünf Jahre zuvor in Beuggen im badischen Rheinfeld ins Leben gerufen hatte. 1940 zog die Anstalt an die Inzlingerstrasse 51 um, wo sie heute unter dem Namen Gehör- und Sprachheilschule Riehen geführt wird. Für die Pilgermission fand sich eine andere Bleibe, 1859 erwarb Spittler mit Spenden das Chrischonagut und brachte seine Pilgermissionare dort unter.

Das Zäslin-Gut, seit 1933 Eigentum der Einwohnergemeinde, musste 1954 dem neuen Gemeindehaus weichen. Zuvor befand sich die Gemeindeverwaltung in der Alten Kanzlei an der Baselstrasse 43. In ihren Jugenderinnerungen, die sie im Riehener Jahrbuch 1984 festgehalten hat, erzählt die 1905 geborene Alice Bachofner, dass sie ab und zu im «schönen alten Park der Taubstummenanstalt» spielen durfte. «Da gab es Kletterstangen, Ringe und Schaukeln und dort, wo heute bei der Post der Bus anhält, war sogar ein Rundlauf.» Nicht viel anders also als heute, da es in der Wettsteinanlage wieder Schaukeln, Planschbecken und eine Rutschbahn zum Spielen gibt – sogar ohne Mauer und Tor.

Eine weitere Gründung Christian Friedrich Spittlers prägte das Dorfbild im 19. Jahrhundert: 1852 erwarb der

umtriebige Sekretär der Christusgesellschaft das Landgut an der Oberdorfstrasse 20 und brachte dort die evangelisch-kirchliche Frauengemeinschaft der Diakonissen unter, die in der Krankenpflege und später in der Betreuung von Kindern, Armen und Gefangenen wirkte. Ab 1871 pflegten die Schwestern, die bis heute zum grössten Teil von auswärts nach Riehen kommen, Patienten im neu erbauten Diakonissenspital, dem Vorläufer des heutigen Gemeindespitals. Im Gebäude an der Schützengasse 51 ist heute das Mutterhaus und Verwaltungsgebäude des Diakonissenhauses untergebracht. Im Jahr 1900 folgte die Gründung der «Heilanstalt für weibliche Gemütskranke» am Gänschaldenweg, die heute als psychiatrische Klinik Sonnenhalde mit christlichem Hintergrund geführt wird. Viele weitere soziale und karitative Institutionen gehen direkt oder indirekt auf das Wirken Spittlers zurück. Auffallend ist die hohe Dichte an Alters- und Pflegeheimen im Dorfzentrum. Attraktive Wohnverhältnisse für alte Menschen zu schaffen, gehört auch heute noch zu den Zielen des Gemeinderats. Vor zwei Jahren wurde der Bauernhof des traditionsreichen Landpfundhauses abgerissen, um neuen Alterswohnungen Platz zu zu machen. Im Leitbild der Gemeinde verankert ist auch das Selbstverständnis des «Grossen Grünen Dorfs». Am Dorf wird festgehalten, obwohl Riehen mit seinen über 20'000 Einwohnern grösser ist als manche Schweizer Kleinstadt.

Heimatstil und neues Bauen

Lebten 1880 nur 2080 Personen in Riehen, stieg diese Zahl in den kommenden Jahren rasant an. Siebzig Jahre später waren es schon sechs Mal so viele. Auch die Bevölkerung Basels wuchs in dieser Zeit sprunghaft an. Viele zogen auf der Suche nach Arbeit vom Land in die Stadt. Der umgekehrte Trend liess zahlreiche Städter aufs Land ziehen; eine Bewegung, die sich noch verstärkte, als ab 1908 eine Tramlinie das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort erleichterte. Der rasante Bevölkerungszuwachs traf die Gemeinde und die kantonalen Planungsstellen ziemlich unvorbereitet. Es gab in Riehen kaum erschlossenes Bauland. So wurde zunächst entlang bestehender Strassen und Wege gebaut, von 1895 bis 1920 vor



alle entlang der Äusseren Baselstrasse, der Burgstrasse, der Bettinger- und der Wenkenstrasse sowie vereinzelt am Grenzacherweg, an der Mohrhaldenstrasse und am Chrischonaweg. 1904 wurden spezielle «Bauvorschriften für die Villenzone» erlassen, die fast das ganze nicht bewaldete Gemeindegebiet umfasste. Drei Jahre später erliess der Grosse Rat einen ersten Strassen- und Baulinienplan, der weitere Strassenzüge im Kornfeld- und im Niederholzquartier zur Bebauung vorsah. Die rasante Entwicklung ging zunächst am Dorfkern vorbei. Riehen zählte weit über 10'000 Einwohner, als hier immer noch Scheunen und Höfe an engen verwinkelten Gässchen standen. Die Schaffung eines kommerziellen und administrativen Zentrums für die rasch wachsende Ortsgemeinde war für die Planer eine Knacknuss. Im Westen begrenzte die Grundwasserschutzzone, im Osten die Eisenbahnlinie die Ausdehnungsmöglichkeiten. 1943 wurde ein Wettbewerb für eine Gesamtplanung der Kernzone ausgeschrieben. Realisiert wurde schliesslich der Plan des Architekten Ernst Christen.

Seine Hauptakzente lagen auf dem Landgasthof mit Dorfsaal, der 1949/50 durch die Architekten Bräunig, Leu und Dürig realisiert wurde, sowie auf dem Gemeindehaus, das 1959/60 nach den Plänen von Giovanni Panozzo gebaut wurde. Die Riehener Wirte, die die Konkurrenz eines von der Gemeinde betriebenen Gasthofs fürchteten, gingen erfolglos in die Opposition. Der Gemeinderat kaufte den am Erlensträsschen gelegenen ehemaligen Gasthof «Zum Ochsen» und das Restaurant «Tramstübli» an der Baselstrasse und übertrug die Patente dieser Wirtschaften auf den geplanten Landgasthof. Für dessen Bau und den dazugehörigen Dorfsaal, der den lokalen Vereinen für Aufführungen und als Übungslokal dienen sollte, genehmigte der «Weitere Gemeinderat» (heute Einwohnerrat) am 20. April 1949 einen Betrag von 1'850'000 Franken. 1951 wurde der Landgasthof eingeweiht. Heute bietet er als einziger Gasthof Hotelzimmer an, der Saal wird nach wie vor für Konzerte, Theateraufführungen und Vereinsanlässe genutzt.

Dem Landgasthof, dem Gemeindehaus und den Geschäfts- und Wohnhäusern rund um das Webergässchen ist die mehr oder weniger glückliche

Anlehnung an den Stil des einstigen Bauerndorfs anzusehen. Auf ähnliche Weise beschwören zahlreiche Villen entlang der Bettingerstrasse und dem Chrischonaweg mit ihrer Formensprache eine längst vergangene Zeit. Besonders ausgeprägt ist dies bei den beiden Riesenchalets «Im Linsberg» in Bettingen, die um 1938 entstanden. In krassem Gegensatz dazu stehen die zahlreichen Beispiele des «Neuen Bauens» von Architekten wie Otto und Walter Senn, Paul Artraria und Hans Schmidt, die sich verstreut über das ganze Gemeindegebiet finden.

Ein Ausblick in die Zukunft

Nachdem das Stimmvolk den Projektierungskredit «Julia» für eine Aufwertung des Dorfkerns im Mai 2002 abgelehnt hat, bleibt die Frage offen, wie das Ortszentrum in Zukunft aussehen soll. Ob es dereinst in eine grossräumige Fussgängerzone wie im benachbarten Lörrach verwandelt wird, wird sich zeigen. Weitere Schwerpunkte der Planung liegen zurzeit im Stettenfeld und zwischen Bosenhalden- und Steingrubenweg. Für das rund 20 Hektaren umfassende Stettenfeld sieht der Gemeinderat eine Mischung aus Wohnraum für Familien, Gewerbenutzung und Freizeitanlagen vor. Für das 1,5 Hektaren grosse Areal zwischen Bosenhalden- und Steingrubenweg liegt seit Dezember 2006 ein Bebauungsplan mit neun Mehrfamilienhäusern für gehobene Ansprüche vor, gegen den das Referendum ergriffen wurde. Die Gründung des Quartiervereins Riehen Nord «Quarino» steht in diesem Zusammenhang. Im Namen der Anwohnerschaft wendet sich «Quarino» gegen den Bebauungsplan für die Bosenhalde. Auch der Entwicklungsplan Stettenfeld wird kritisiert; er beschränke sich auf ein «blosses Auffüllen des Geländes mit Wohnbauten, evtl. Gewerbebauten, Garagen und Strassen» und enthalte keine Ideen darüber, wie die zukünftigen tausend bis zweitausend Bewohner dereinst zusammenleben sollten; dem Plan fehle es an Konturen «hinsichtlich Identität, Baustilen und Wahrzeichen.» Diese Themen werden in den kommenden Monaten und Jahren für reichlich Gesprächsstoff sorgen. Ein Blick auf die einst so rasch gewachsenen Quartiere Niederholz und Kornfeld mag helfen, die Diskussion sachlich zu führen.



Gottesacker an der Mohrhalde vor der Umwandlung in einen Park 1930.



Baugrube im Dorfzentrum im Jahr 1965.

Gemeindeverwaltung



Am 13. August 2007 wird die

Mosterei

im Ökonomiehof an der Rössligasse 63

mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage in Betrieb genommen.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag
jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen werden.

Für die Verarbeitung von über 400 kg Mostobst ist ein separater Termin zu vereinbaren.

Trauben werden nur nach telefonischer Voranmeldung verarbeitet.

Anmeldung / Auskunft:
Mosterei Tel. 061 645 60 51

RZ014631

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder, siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr
Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag 18 bis 20 Uhr
Mittwoch 18 bis 20 Uhr
Donnerstag Zusatzprogramm
Freitag 18 bis 20 Uhr

Spezialprogramm während der Sommerferien, 6. Woche

Dienstag, 7. August: Indianer

Durch die weite Prärie reiten wir nicht, aber wir verkleiden uns, basteln Schmuck und Kopfschmuck, machen Zöpfe und vieles mehr.

Alter: ab Schulalter

Zeit: 14 bis 17 Uhr; *Kosten:* Fr. 4.–

Mittwoch, 8. August: Indianer

Heute geben wir uns Namen. Aus Mehl, Salz und Wasser machen wir Bannockteig und backen indianisches Brot. Dazu gibt es Spiele, wie sie die Indianerkinder gespielt haben.

Alter: ab Schulalter

Zeit: 14 bis 17 Uhr; *Kosten:* Fr. 4.–

Donnerstag, 9. August: Villa Kunterbunt

Unser Angebot: Spielen, Malen, Werken, Gestalten, Geschichten hören, Backen und vieles mehr

Alter: ab 3 Jahren

Zeit: 14 bis 17 Uhr; *Kosten:* Fr. 2.– inkl. Zvieri

Ab 18 Uhr Familienpicknick: Nach dem Essen spielen die Erwachsenen und Jugendlichen Volleyball, Boccia oder plaudern in gemütlicher Runde.

Freitag, 10. August: Sinnesparcours

Mit geschlossenen Augen gehst du durch die Sinneswelt. Teste deinen Geschmacks- und Tastsinn.

Alter: ab 3 Jahren

Zeit: Der Parcours ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Ab 14. August können Sie unser Haus wieder zu den normalen Öffnungszeiten benutzen.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Sommerferien
Di, Mi, Fr 14.00–19.00 Uhr
Do 14.00–22.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014638

Neue Kurse



Chorschule Basel

Chorsingen - Grundkurs

15.08. – 26.09.2007, Mi 20.00 – 21.15 Uhr
Gymnasium Münsterplatz
7 x 75 Min., CHF 140.–

Chorsingen - Aufbaukurs

15.08. – 26.09.2007, Mi 18.15 – 19.30 Uhr
Gymnasium Münsterplatz
7 x 75 Min., CHF 140.–

Auskunft und Anmeldung:

Klubschule Migros Basel
Im Gundelitor, Jurastrasse 4, 4053 Basel
Tel. 061 366 96 66 Fax 061 361 99 78

www.klubschule.ch



**Gasthaus
«Zur Krone»**
Familie Hechler

Weil am Rhein, Hauptstrasse 58
Telefon 0049 7621 71164

**Bella Italia!
Italienische Spezialitäten
vom 1.–14. August**

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation

Dienstag Ruhetag

Ich suche für leichte **Hausarbeit** und für meine **Pflege** eine lebenswürdige, flexible **Frau** (deutschsprachig) für ca. 10–15 Stunden pro Woche.

Ich, männlich, ältere Person, wohne in Riehen und freue mich auf Ihre Bewerbung unter Chiffre 2977 an die RZ.

Miele Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

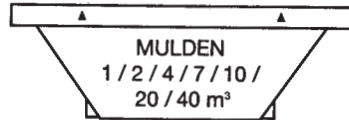
Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.
Mo–Fr, 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr

**U. Baumann AG
4104 Oberwil**
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

www.riehener-zeitung.ch

PNT
**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69**

RZ_012685

RZ 012683

**Hans
Heimgartner**

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen • Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen



LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
**Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate**
061-641-641-0
Mo geschlossen

**Am
Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss**

Wir freuen
uns auch
über Auf-
träge, die
schon früher
bei uns ein-
treffen.



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**
- **Gartenunterhalt**
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- **Baumschule/Staudengärtnerei**

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12+13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Samstag geschlossen

Klimageräte für heisse Tage

Mobile und Festinstallationen für
**Einfamilienhaus
Wohnung
Büro**

Angenehme Raumbehaglichkeit, kombiniert durch eine gesunde Klimatisierung, ist ein Komfort, den wir uns leisten sollten. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Service an unseren eigenen installierten Systemen.

**U. Baumann AG
4104 Oberwil**
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
www.baumannoberwil.ch

Baudepartement
**Änderung des Erschliessungsplans
(Verkehrsflächenänderung), öffentliche
Planaufträge**

**Bettingen, Chrischonrain, Abschnitt
Wyhlenweg bis Fünfeichenweg:**

Einmündung Wyhlenweg: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahn-anrampung.

Abschnitt Wyhlenweg bis Baiergasse: Verbreiterung der Fahrbahn, Trottoir mit Rabatte. Einmündung Baiergasse/Fünfeichenweg: Verlängerung des Trottoirs, Trottoirabsenkungen.

Der Projektplan kann beim Tiefbauamt, Verkehrsbauteil, Abteilung Baulinien + Landerwerb, Münsterplatz 10, 4001 Basel, bis und mit 28. August 2007, von Montag bis Freitag jeweils von 10.00–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung, Telefon 061 267 67 82, eingesehen werden.

Zudem kann der Projektplan bei der Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen, bis und mit 28. August 2007, von Montag bis Mittwoch jeweils von 14.00–16.00 Uhr und von Donnerstag bis Freitag jeweils von 10.00–12.00 Uhr eingesehen werden.

Auskünfte erteilt die Abteilung Baulinien + Landerwerb in Basel.

Einsprachen gegen das Projekt oder Anregungen sind schriftlich und begründet bis spätestens am 28. August 2007 an die untenstehende Amtsstelle einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen eingesprochen werden. Allfällige verkehrspolizeiliche Anordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Basel, den 28. Juli 2007

*Tiefbauamt, Verkehrsbauteil
Abteilung Baulinien + Landerwerb*



Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Im Sommer von 9–22 Uhr
So 9–18 Uhr, Mo/Di Ruhetag

... immer eine gute Idee
www.waldrain.ch

RZ014501

**PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für**

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24

E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

**Abonnieren
auch Sie
die Riehener Zeitung**

HERAUSGEPFLÜCKT



Gesichtsmaske mit Minze

1 Eiweiss
1/2 geschälte Gurke, grob zerkleinert
1 TL Zitronensaft
1 Handvoll frische Pfefferminzblätter

Alle Zutaten in ein Gefäss geben. Im Mixer pürieren. Auf die Gesichtshaut auftragen und 10 bis 15 Minuten einwirken lassen. Maske entfernen. Das Gesicht in lauwarmem Wasser baden und mit einem weichen Handtuch abtrocknen. Reinigt, kühlt und strafft die Haut.

Foto: Pfefferminze / zVg

Viele Kräuter, die auf Balkonen, in Gärten und am Wegrand wachsen, haben gesundheitsfördernde Wirkung. Während der Sommerferien präsentiert die RZ in Zusammenarbeit mit Monique Burnand einfache und erprobte Rezepte. Monique Burnand ist Aromatherapeutin, hat einen Biogarten in Riehen und gibt Kurse zu diesen Themen.

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 3. 8. KONZERT
«Neue Fenster in die Welt der Psalmen»
Konzert des Liedermachers Christoph Zehender. Pilgermission St. Chrischona, 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–.

Donnerstag, 9. 8. GESUNDHEIT
«Aktiv! im Sommer»
Tai-Chi-Kurs in der Wettsteinanlage, 19–20 Uhr, zum letzten Mal.
Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Fällt bei starkem Regen oder Gewitter aus.

Donnerstag, 9. 8. MUSEUM
«Gluggere im Museumshof»
Gluggerturnier für Gross und Klein im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung «Glugger, Klicker, Murmeln». 14.30–16.30 Uhr. Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig.

Donnerstag, 9. 8. FILM
Dorfkino Riehen
Das Dorf kino Riehen zeigt als Openair-Vorstellung den Film «Distant Voices, Still Lives» des britischen Regisseurs Terence Davies aus dem Jahr 1988. Schwimmbad Riehen (Weilstrasse 60), 21.30 Uhr.
Eintritt: Fr. 12.–/Fr. 8.– (für Mitglieder), ab 12 Jahren.

AUSSTELLUNGEN

DORFZENTRUM DIVERSE ORTE
«Outdoor 07» Skulpturenausstellung der Galerien Lilian André, Henze/Ketterer/Triebold und Mazzara & Mollwo. Bis 22. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime is Now!» Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne. Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

Bewegung und Improvisation

rz. Die Tänzerin Silvia Buol arbeitet den Sommer über im «Kunst Raum Riehen» als Artist in Residence. Sie setzt sich tanzend mit den Räumen auseinander und lädt Kunstschaffende verschiedener Sparten zur Zusammenarbeit ein. Anfang September finden gemeinsame Aufführungen mit Pierre Favre, Paul Giger, Anita Kuster u.a. statt. Zuvor bietet Silvia Buol am Samstag, 18. August einen Workshop an. Er richtet sich an alle, die sich für Bewegung und Improvisation interessieren. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Themen des Workshops sind Tanz und Bewegung, Bewegungsrecherchen in Bezug zum Raum, thematische Improvisation, Spiel mit verschiedenen Bewegungsqualitäten, Einzelarbeit und Arbeit in der Gruppe. Samstag 18. August, 11–13 Uhr und 14–17 Uhr. Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71. Kosten: Fr. 80.–/Fr. 60.– (erm.), wird vor Ort bezahlt. Kleidung: Trainingskleidung und weiche Schuhe. Anmeldung bis spätestens 15. August an Silvia Buol, Tel. 061 302 08 29 (Anrufbeantworter), Tel. 079 775 57 05 oder E-Mail: buol@vtxmail.ch.

Dorfkino Riehen

rz. Dem britischen Filmschaffen ist das diesjährige Openair-Sommerpro-

gramm des Dorfkinos Riehen gewidmet. Ab kommender Woche bis am Samstag, 18. August, jeweils um 21.30 Uhr werden insgesamt sechs Filme im Schwimmbad an der Weilstrasse 60 gezeigt. Den Auftakt macht am Donnerstag, 9. August, der Film «Distant Voices, Still Lives» von Terence Davies aus dem Jahr 1988 (ab 12 Jahren). Der Streifen ist gewissermassen ein filmisches Fotoalbum über die Jugend des Regisseurs im Liverpool der 40er- und 50er-Jahre. Die Freunde des schwarzen britischen Humors kommen am Freitag, 10. August, mit Monty Pythons ebenso kultigem wie legendärem «Meaning of Life» aus dem Jahr 1983 auf ihre Kosten (ab 12 Jahren).

Das beklemmende cineastische Drogendrama «Trainspotting» (1996, ab 12 Jahren) von Danny Boyle wird am Samstag, 11. August, gezeigt. Am Donnerstag, 16. August, steht schliesslich Ken Loachs imposantes Epos «Land and Freedom» (1995, ab 12 Jahren) über den spanischen Bürgerkrieg auf dem Programm. Am Freitag, 17. August, ist dann Peter Greenaways «The Cook, the Thief, his Wife and her Lover» (1989, ab 14 Jahren) zu sehen – das schaurige Bild eines zerstörerischen kulinarischen Universums.

Zum Abschluss serviert das Dorf kino Riehen am Samstag, 18. August, den Trickfilmklassiker «Chicken Run» von Nick Park und Peter Lord (2000, ab 10 Jahren).

Der Eintritt pro Film kostet Fr. 12.–, bzw. Fr. 8.– (Mitglieder).



Ein Schiff für die Landpiraten

Während der Sommerferien entstand im Freizeitzentrum Landauer ein neues Spielgerät. Mit Unterstützung von Werkstatteleiter Gino Tagliavini fertigten Kinder und Jugendliche von den Fundamenten über das Deck und die Planen bis zu den Masten alles in Eigenarbeit an. Am Freitag letzter Woche wurde das Spielgerät eingeweiht und von nun an dürfen die Piraten in See stechen. Schiff ahoi!

Fotos: zVg

ZIVILSTAND

Todesfälle

Vögelin-Baier, Hans, geb. 1921, von und in Riehen, An der Auhalde 15.
Rappo-Beccia, Paul, geb. 1933, von Schmitten FR, in Riehen, In den Neumatten 38.

Bettingen

von Aarburg-Franz, Elisabeth, geb. 1920, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Haselrain 69, S F StWEP 1246-16 (= 48/1000 an P 1246, 2315,5 m² Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle) und MEP 1246-17-18 (= 1/44 an StWEP 1246-17 = 121/1000 an P 1246). Eigentum bisher: Max Sacher, in Bubendorf BL. Eigentum nun: Astrid Klara Rutschmann und Eduard Erich Rutschmann, beide in Riehen.

Am Stich 8, S D P 1858, 617 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Eveline Holland, in Bättwil SO, und Peter Holland, in Basel. Eigentum nun: Peter Holland.
Wenkenstrasse 418, S E P 539, 2069,5 m², Wohnhaus, Hinterhaus. Eigentum bisher: Heidi Hiemesch, Beat Andreas Trevisan, beide in Basel, und Dora Trevisan, in Therwil BL. Eigentum nun: Marianne Fässler und Hansjörg Fässler, beide in Riehen.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Ausland-schweizerin

Treffpunkt heute Abend am Pool. In Kobe, der Stadt, in der man vieles hat: Die Berge und das Meer. Eleganz und internationale Atmosphäre. Ganz schön cool. So freute ich mich denn über die Einladung des im Kultur- und Wirtschaftsraum Kansai angesiedelten Schweizer Clubs, der «Swiss Society of The Kansai». Er bittet zur leicht verspäteten 1. Augustfeier.

Nie hätte ich mir früher vorgestellt, dass ich ausserhalb der Schweiz mit einer Gruppe Landsleute den 1. August feiern würde. Bieder, fast anrücklich fand ich das. Doch nun wurmt mich doch ein wenig, dass ich dieses Jahr nicht nach Kobe fahren kann. Weil ich gerade auf Ferienreise in der Schweiz bin.

Ich hätte mich halt doch ganz gerne von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey grüssen lassen. In einer im Voraus aufgenommenen Rede, die in diesen Tagen im Kansai-Club in Kobe und vielen anderen Schweizer Clubs im Ausland abgespielt wird. Es war in meinem ersten Japanjahr, als ich erstmals so eine Rede hörte. Als der damalige Bundespräsident «Dear compatriots!» – «Liebe Mitidegenossen!» zu uns herüber gerufen hatte, war mir so richtig bewusst geworden: Ich bin Auslandschweizerin!

SPORT

LEICHTATHLETIK Schweizer Meisterschaften in Lausanne

Silber für Deborah Büttel

Die Riehenerin Deborah Büttel (LC Basel) gewann an den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften in Lausanne über 5000 Meter Silber. Der Speerwerfer Nicola Müller (TV Riehen) verpasste die Bronzemedaille nur knapp.

rz. Nach nur zwei Wochen Aufbau training und mitten aus dem Höhentrainingslager heraus gelang Deborah Büttel (LC Basel) in Lausanne ein guter Lauf. Obwohl sie ihr Training im Moment auf den Halbmarathon an der Universiade ausrichtet, die vom 8. bis 18. August in Bangkok (Thailand) stattfindet, trat sie über 5000 Meter an. Die überlegene Meisterin Mirja Jenni (TV Laenggasse) lief von Beginn an vorne weg, dahinter bildete sich im Schlepptau der Bernerin Anita Weyermann eine dreiköpfige Verfolgerinnengruppe, in der auch die Riehenerin mitlief.

Nach halber Distanz übernahm Deborah Büttel die Führung in dieser Gruppe und konnte sich langsam absetzen. Schliesslich holte sie sich den zweiten Platz mit fast acht Sekunden Vorsprung auf Anita Weyermann. Mit ihrer Zeit von 17:12.08 war sie unter

den gegebenen Umständen zufrieden und reiste umgehend nach St. Moritz zurück, wo sie ihr Höhentraining fortsetzte.

Nicola Müller (TV Riehen) verpasste im Speerwerfen der Männer die angestrebte Bronzemedaille nur knapp. Den Meistertitel machten wie erwartet die beiden für die Weltmeisterschaften bereits qualifizierten Athleten Felix Loretz (LC Zürich) und Stefan Müller (LV Winterthur) unter sich aus, wobei beide nicht an ihre Saisonbestleistungen herankamen. Etwas überraschend setzte sich Loretz mit 74,11 Metern durch, Stefan Müller holte sich mit 71,60 Metern Silber. Bronze ging an den Liechtensteiner Rene Michlig vom LC Schaan, der auf 67,74 Meter kam und damit Nicola Müller um 85 Zentimeter schlug. Der Riehener bestätigte damit seine Saisonbestleistung und durfte von der Weite her zufrieden sein mit seinem Wettkampf.

Sein Vereinskollege Alain Demund überquerte im Hochsprung 1,90 Meter souverän, scheiterte aber bei 1,95 Meter knapp. Damit belegte er den 10. Platz. Hinter dem Aarauer David Zumbach, der 2,06 Meter übersprang, holte mit Alexander Hochuli (LC Zürich) ein ehemaliger Athlet des TV Riehen die Silbermedaille. Hochuli gewann ausserdem Bronze im Weitsprung und im Dreisprung.

BEACHVOLLEYBALL Weltmeisterschaften in Gstaad

Kuhn/Schwer auf Platz 17

rz. An den Beachvolleyball-Weltmeisterschaften in Gstaad zeigten die Riehenerin Lea Schwer und ihre Partnerin Simone Kuhn im Sechzehntelfinalspiel gegen die späteren Turniersiegerinnen Walsh/May ihre bisher wohl beste Saisonleistung und forderten die amerikanischen Topfavoritinnen vor einem begeisterten Publikum mehr als erwartet. Schliesslich gewannen Walsh/May in zwei engen Sätzen mit 21:19 und 21:18, was für das beste Schweizer Frauenpaar den 17. Schlussrang bedeutete.

Eine bessere Ausgangslage in der Direktausscheidung verspielten Kuhn/Schwer im ersten Gruppenspiel der Qualifikation. Gegen die etwa gleichstarken Französinen Faura/Sarpaux verloren sie ihr Auftaktspiel mit 1:2 Sät-

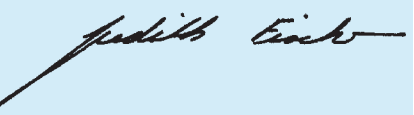
zen. Dank dem problemlosen 2:0-Erfolg über die Italienerinnen Gattelli/Perrotta reichte es trotz der abschliessenden 0:2-Niederlage gegen die Brasilianerinnen Renata/Talita zwar zum Weiterkommen, aber nur als Gruppendritte, weshalb Kuhn/Schwer schon in der ersten Runde auf ein absolutes Top-team trafen.

Vor allem mit den Spielen gegen die Italienerinnen und gegen das siegreiche US-Team durften Kuhn/Schwer zufrieden sein. Diese Woche bestreiten sie auf der World Tour das Turnier in Klagenfurt. Der Auftritt in Gstaad hat gezeigt, dass die Schweizerinnen nach der Verletzungspause von Lea Schwer wieder auf der Höhe sind und mit den Topteams mithalten können.

ganze Heimat vor die Augen. Und seit man mit dem Flugzeug hin und her sausen kann, bleibt zumindest gefühlsmässig immer ein Türchen für eine Rückkehr offen. Wieso also die Mitgliedschaft im Schweizer Klub?

Wäre ich denn heute abend am Pool patriotisch geworden? Nein, doch, wehere ich ab. Mir hätte ganz einfach die luxuriöse Atmosphäre und das Buffet mit Schweizer Spezialitäten gefallen und ich wäre neugierig gewesen, wie und wo andere Japaner und Schweizerinnen sich getroffen hätten. – Das ist nicht gerade das, was man Verbundenheit mit dem Vaterland nennt. Das ist Eigennutz.

Und trotzdem rührt sich in mir noch etwas anderes. In meinem alten Pass stand auf der ersten Seite geschrieben: «Der/Die Inhaber/in dieses Passes ist Schweizerbürger/in und kann jederzeit in die Schweiz zurückkehren». Meinen neueren Pass kann ich drehen und wenden wie ich will, dieser Hinweis ist nicht mehr zu finden. – Wieso macht mir das etwas aus?



Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Freier Eintritt ins Museum

Das Lörracher Museum am Burghof bietet am kommenden Sonntag, 5. August, von 11 bis 17 Uhr freien Eintritt. Neben der «ExpoTriRhen» zeigt das Museum die grosse Sonderausstellung «Mythische Orte am Oberrhein» und im Hebelsaal die Sonderausstellung «Hermann Burte und der Nationalsozialismus». Auch wenn Burtes politische Haltung umstritten ist, werden seine künstlerischen Fähigkeiten von vielen geschätzt.

Der Hochbegabtenzug in Lörrach

Nach den Sommerferien wird in Lörrach mit siebzehn Fünftklässlern der Hochbegabtenzug des Hans-Thoma- und des Hebel-Gymnasiums starten. Die Kinder kommen aus der ganzen Region. Auch wenn sich Lehrplan und Zusatzangebote vom Unterricht ihrer Altersgenossen unterscheiden, werden sie wie eine normale Klasse des Hans-Thoma-Gymnasiums geführt. «Die Lehrerversorgung ist ausreichend und mit Provisorien sind auch die räumlichen Voraussetzungen geschaffen.

fen», sagte HTG-Rektor Hubert Bernnat. Der Hochbegabtenzug der beiden Lörracher Gymnasien ist der einzige zwischen Konstanz und Lahr. Hochbegabte werden in einem Testverfahren der schulpсихologischen Beratungsstelle Waldshut-Tiengen als solche anerkannt. «Das grosse Interesse der Eltern zeigt, wie sehr dieses Angebot notwendig ist», so Bernnat. «Hochbegabte brauchen eine eigene Förderung, sonst gehen sie unter oder ihre Fähigkeiten werden sogar zum Problem.» Um potenzielle Kandidaten frühzeitig zu erkennen, wird der Hochbegabtenzug künftig eine engere Zusammenarbeit mit den Grundschulen anstreben.

Lörrach meets New York

Am 12. und 13. September ist es soweit: Lörrachs Narren wagen den Sprung über den grossen Teich. Für die Teilnehmer an der Steuben-Parade in New York laufen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren. Zur offiziellen Reisegruppe gehören rund 150 Personen. Für die Musik ist ein Ensemble mit 39 Guggenmusikern, das aus vier Gruppen gebildet wurde, verantwortlich. Der Gepäcktransport ist eine besondere Herausforderung. Instrumente, Waggis-Köpfe, 500 Kilo Konfetti und auch der ganze «Gügge!» müssen nach

New York geschafft werden. Die Lörracher Spedition «Streck» verschifft für die Narrngilde kostenlos einen Überseecontainer. Dieser wird dann vom New Yorker Partner professionell entladen und das Gepäck an die richtigen Orte gebracht. Der Gedanke, die Strassenfasnacht von Lörrach und Basel einmal jenseits des Atlantiks zu vermarkten, habe ihr «schon lange in der Nase gestochen», sagte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm bei der Projektpäsentation. Lörrachs Tourismuswerbung hat inzwischen eine umfangreiche Werbekampagne geplant. Unter Lörrachs Federführung wird die Internetseite <http://www.blackforest-carnival-ski.com> eingerichtet. Partner bei der Tourismus-Werbung sind das Todtnauer Ferienland und Basel Tourismus.

Strasse der Demokratie

Am 7. September 2007 wird in Hambach der Startschuss für die «Strasse der Demokratie» gegeben. Die Zukunftskonferenz im Hambacher Schloss, einem der zentralen Orte deutscher Demokratiegeschichte, steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, Günther Oettinger und Kurt Beck. Aufgrund seiner frei-

heitlichen Geschichte, vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und aufgrund seiner Lage an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz kommen dem deutschen Südwesten das Recht und die Verpflichtung zu, eine freiheitlich-demokratische Erinnerungskultur zu pflegen und in die Zukunft Europas zu tragen. Von Frankfurt über Mainz bis Lörrach soll es möglich werden, auf den Spuren der Freiheitsbewegung – von der Französi- schen Revolution bis in die Gegenwart – zukünftig den deutschen Südwesten bereisen zu können und anhand von Gebäuden, Museen, Plätzen und anderen Erinnerungsorten die gemeinsame freiheitlich-demokratische Tradition kennen zu lernen. Am 7. September wird nun als erster konkreter Schritt ein reich bebildeter Reiseführer über diese demokratiegeschichtlich bedeutsamen Orte vorgestellt. Mit dem Erscheinen des Reiseführers »Strasse der Demokratie – Revolution, Verfassung und Recht« soll auch der Startschuss zu einer touristischen Umsetzung gegeben werden.

«European Energy Award»

Am 30. Juli 2007 überreichte Umweltministerin Tanja Gönner bei einem Festakt im Lörracher Rathaus Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm

und Bürgermeisterin Marion Dammann den «European Energy Award» in Form einer Urkunde und eines Pokals. Damit hat Lörrach als erste Kommune Baden-Württembergs diese Auszeichnung erhalten.

«Stimmen»-Festival: Gute Bilanz

Am vergangenen Sonntag ist das diesjährige «Stimmen» - Festival mit einer positiven Bilanz zu Ende gegangen. Während 2006 31'500 Tickets verkauft wurden, waren es diesmal rund 34'000. Nachdem im letzten Jahr an der «Burg-hof GmbH» ein Defizit von etwa 80'000 Euro hängen geblieben war, wird es jetzt vermutlich ein wirtschaftlich befriedigendes Ergebnis geben. Laut den Veranstaltern hat das Festival neue Formen entwickelt und der Amerikaschwerpunkt kam inhaltlich zum Tragen.

Im kommenden Jahr wird vom 24. Juni bis zum 27. Juli das 15. «Stimmen»-Festival stattfinden. Dabei wird es für einmal keinen Länderschwerpunkt geben, sondern es sollen raumbegrenzende Projekte im Mittelpunkt stehen. Dazu wird auch ein «Stimmen»-Gastspiel im römischen Theater von Augst gehören.

Astrid Schweda



Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, 79540 Lörrach-Stetten
Telefon 00 49 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.de e-mail: info@bio-apo.de

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Sa 8.00 - 14.00

Schranz AG  **Riehen**

**Haushaltgeräte
aller Marken**

**Verkauf und
Reparaturen**

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

RZ011094

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedegasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ 009463



Zaubern Sie Wellness und
Lebensqualität in Ihr Zuhause.
Wir entwerfen
und realisieren grosse und
kleine Badezimmer
in kürzester Zeit.
Mit minimalen Umrümben,
aber grossem Nutzen für Sie.



Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

RZ 007561



Pestalozzi Naturkost
— BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL —

& Café

Genießen Sie das erweiterte
Gemüsesortiment in kontr.
biologischer Qualität, vorw. **Demeter!**

Weierweg 2, 79540 Lörrach
Telefon + Fax 0049 7621 174 950
weitere Infos www.pestalozzi.de

FABIMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RIEHENER ZEITUNG

**Vermissen Sie
Ihre abonnierte RZ
im Briefkasten?**

Unter diesen
Telefonnummern
können Sie Ihre RZ
einfordern:

Post Riehen 1
061 645 90 36

Post Bettingen
061 601 40 43

Riehener Zeitung
061 645 10 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 31

Schneide- gerät	Bettinger Turm	den Pelz wechseln (Tiere)	Märchen- figuren Männer- kurzname	... gegen Projekt Noke	Ort im Kt. ZH	«Stim- men»: Festival der ...	Riehen – ... Dorf	frz. Autor † 1986	Sache sich ernähren
Trägheit	Stachel- tier								
oft			5		Ende, Schluss		Philos.: Seiendes Plakat (frz.)	7	
früh. CH-Kaba- rettist						Verbre- cher- banden (engl.)			
Fürwort	3		Insel- europäer		südtiroler Alpen- gipfel	Kerbtier Mz. Abk. f. geheim			Kraft
			Lobrede kleines Dach- fenster			engl.: häufig	4		
Lasttier		Abk. f. Leinen		nord. Nutztier		span: ja		herab	Zch. f. Radon
sowieso		bibl. Ort							
		RZ- Kolum- nistin	12			2			
	9				Wandver- kleidung	eisern		15	
Stoffver- bindung	Schlaf- phase (engl. Abk.)			griech. Buchst. slowen. Währung		eh. dt. Ski- fahlerin Ort im Kt. GL			frz: Pflaume
	zu den Akten (ad ...)	Abk. f. Einwoh- ner	tiefe Betrüb- nis Fein- gefühl		Südame- rikaner dalmatin. Insel		internat. Film- verleih Baumteil		1
positive Antwort	ital: Essig german. Göttin					13			
RZ- Gschichte- kische: Das ...			10					Skat- begriff	
jp. Politi- ker † 1909			kleines Sport- fahrzeug (Kurzzw.)	11		ein Schiff kapern			
1. Frau									
	14		Haar- büschel			6	Segelruf		

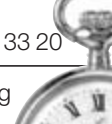
Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren



RZ 000540

RZ 007533


meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

 Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

 Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

 **swisscom**
Partner

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3
4125 Riehen

Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

JUNCK
D E C O R

**Parkettböden
schleifen+versiegeln**

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13
Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ 001004

Bestattungen

STOLZ SÖHNE



Überführungen
im In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

BZ 005140

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 30 lauten: Ungeheimtheiten (Nr. 27); Kormoranfischen (Nr. 28); Verschiedenheit (Nr. 29); Weberschiffchen (Nr. 30). Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Silvia Pfister, Paradiesstr. 1, Riehen; Karl-Heinz Kaiser, Unterm Schellenberg 175, Riehen; Heidi Dietrich, Niederholzstr. 43, Riehen; Werner Häfelfinger, Birkenweg 7, Zunzgen; Theresia von Känel, Helvetierstr. 17, Riehen. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 31 bis 35 erscheint in der RZ Nr. 35 vom 31. August. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat August aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 31

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

ESSEN RZ-Korrespondentin Judith Fischer lädt zu einem Streifzug durch die japanische Küche ein – ein fernöstliches Kulinarium in vier Teilen (1. Teil)

Für die Bergwanderung: Onigiri

Man kann doch nicht jeden Tag Sushi essen! Tut man in Japan auch gar nicht. Aber ausserhalb Japans sind Sushibars fast zum Synonym für japanische Küche geworden. Sushi essen ist weiterhin hip. Auch in Basel. Sushi ist so trendig, dass man sich im Land der aufgehenden Sonne gar überlegte, eine Sushipolizei ins Ausland zu schicken, um die Echtheit von Sushi zu gewährleisten. Es kam dann nicht soweit. Aber sich dem Original zu verpflichten, ist immer gut. Deshalb stellt die RZ in einer vierteiligen Serie authentische japanische Gerichte vor. Es sind Gerichte, wie sie Tomoko Ohzawa, die Schwiegermutter unserer Korrespondentin Judith Fischer, in ihrer Küche in Kioto täglich zubereitet. Den Anfang machen Onigiri.

Onigiri? – Tomoko Ohzawa lacht. Wasen und Herstellung von Onigiri soll sie erklären? Den Leserinnen und Lesern in der Schweiz? Essen die denn nicht vor allem Brot? Amüsiert steht sie in ihrer Küche im Zentrum von Kioto. Jetzt im August, dem heissesten Monat des Jahres, ist die traditionelle luftdurchlässige Bauart des Hauses ein Segen. Die Küche selbst ist ein unglaublicher Ort. Sie ist so unendlich schmal und damit zwangsläufig so überstellt, dass man sich kaum vorstellen kann, wie hier gerüstet, gebraten und gekocht werden kann. Doch Tomoko Ohzawa sieht darin kein grösseres Problem. Sie ist überzeugt davon, dass gutes und gesundes Essen die Grundlage für alles Weitere ist.

Herzort des Hauses

Somit ist die Küche der Herzort des Hauses. Von hier aus ruft sie mir, der Schwiegetochter, entgegen: «Willkommen zu Hause!». Es ist der Standardsatz für heimkehrende Familienmitglieder. Bei Tomoko Ohzawa heisst er aber immer gleichzeitig auch: «Willkommen zum Essen!»

Habe ich allerdings mal Pech und komme ausserhalb aller Essenszeiten, werde ich mit Tee und Süssigkeiten verwöhnt und ziehe dann mit schweren Taschen von dannen. Taschen, die gefüllt sind mit Köstlichkeiten, wie es sie für mich in Japan eben nur bei der Schwiegermutter gibt. Selbst die von mir sonst gehasste Konnyaku, eine aus einer bestimmten Kartoffelsorte hergestellte gallertartige Masse, schmeckt

zumindest annehmbar. Und als Wegzehrung für den langen Heimweg finden sich garantiert Onigiri.

Man nehme gekochten Reis ...

Onigiri bestehen hauptsächlich aus Reis. Um sie herzustellen wird gekochter Reis in eine Hand genommen und dann mit beiden Händen locker zusammengepresst. Onigiri haben die Form von handlichen Dreiecken oder Kugeln. Man isst sie manchmal noch lauwarm, meist aber kalt.

Damit kann man sich einen perfekteren Reisproviant eigentlich kaum vorstellen. Und vor allem gehören Onigiri auf jede Wanderung. Mindestens drei sollte man zum Mittagessen dabei haben. Kohlenhydrathaltig, fettarm und mit einer Prise Salz sind sie sättigend und belebend. Ohne Onigiri in den japanischen Bergen zu kraxeln wäre ein ähnlich unmögliches Unterfangen wie ein Klöpferbräteln ohne Klöpfer zu veranstalten.

... sauer Eingelegtes ...

Geschmack bekommen die Onigiri durch eine Füllung aus – beispielsweise – einer sauren kirschgrossen Pflaume, aus eingelegtem Gemüse, einem Stückchen Fisch oder ein paar marinierten Meeralgen. Wichtig ist, dass die Füllung mengenmässig nicht zu üppig ausfällt, denn sonst zerfallen die Onigiri beim Reinbeissen. Ein, höchstens zwei Teelöffel Füllung genügen.

Diese Füllung legt man sich am besten vor dem Formen der Onigiri bereit. In der Schweiz eignen sich als Ersatz für japanische Zutaten sauer eingelegtes Gemüse, wie man es zu Raclette isst. Also zum Beispiel Cornichons, Silberzwiebeln oder Blumenkohlrischen. Oder man nimmt ein Stück Fisch wie Sardine oder Sardelle aus der Dose. Jüngere Leute in Japan füllen die Onigiri auch mal mit zerpfücktem und mit Mayonnaise vermischem Thon. Aber davon sieht Tomoko Ohzawa ab. Auch wenn sie sonst neue Trends gerne aufnimmt, bei den Onigiris hält sie sich ans Einfache.

...und forme Dreiecke

Hat man sich dann für die Füllung entschieden, gilt es, die Onigiri zu formen. Traditionell tut man das mit blossen, mit Wasser benetzten Händen. Aber weil der Reis gerne an den Händen klebt, empfiehlt Tomoko Ohzawa durchsichtige Frischhaltefolie zu verwenden. Und zwar wie folgt:

Man nehme eine kleinere Schale, lege sie mit Frischhaltefolie aus, fülle zwei gehäufte Esslöffel möglichst noch leicht warmen Reis hinein, gebe einen bis zwei Teelöffel Füllung darauf und bedecke das Ganze mit nochmals zwei Esslöffeln Reis. Dann forme man mit beiden Händen unter Zuhilfenahme von Daumen, Zeige- und Mittelfinger ein Dreieck von ca. 2,5 Zentimetern Dicke und sechs Zentimetern Länge oder einfacher eine Kugel, die man zum Schluss etwas flachdrückt. Dabei soll man den Reis so zusammendrücken, dass er gerade zusammenhält. Wenn man den Reis zu sehr presst, zerquetscht man die Reiskörner mit der Folge, dass sie hart werden. Was man in Japan gar nicht schätzt.

Hat man die Onigiri geformt, kann man die Folie etwas anheben, wenig Salz auf die Oberfläche des Reises streuen, falls vorhanden ein geröstetes Algenblatt (Nori) dazwischen stecken und die Folie dann gleich zum Einwickeln der Onigiri brauchen. Fertig.

Knacknuss Reis

So weit, so einfach. Die eigentliche



Enge Verhältnisse: Tomoko Ohzawa in ihrer Küche in Kioto, dem Herzort des Hauses.

Fotos: Judith Fischer

Knacknuss bei der Herstellung der Onigiri ist allerdings nicht das Formen der Dreiecke oder Kugeln, sondern das Kochen des Reises. Diesbezüglich hat Tomoko Ohzawa denn auch die grössten Bedenken. «Können die Leute in diesem Riehen und Bettingen denn Reis kochen?»

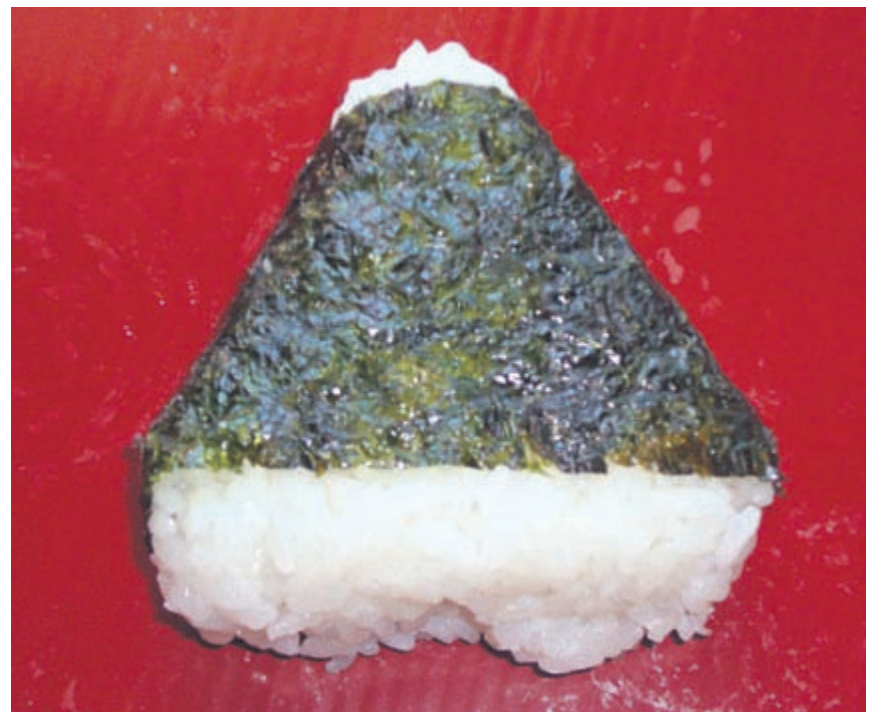
Zugegeben, es ist schon nicht so einfach, auf Anhieb Tomoko Ohzawas Ansprüchen in Sachen Reis zu genügen. Aber sie hat natürlich einen unaufholbaren Vorsprung. Sie kocht eigentlich täglich Reis und hat ihn, mit Ausnahme der Hungerjahre während des Zweiten Weltkrieges, jeden Tag gegessen. Während dieser harten Zeit träumte sie von frischem weissem Reis und als nach Ende des Krieges die amerikanische Besatzung Brot in der Schulkantine einfuhrte, schmeckte dieses Brot ihr wie auch den anderen Schülerinnen und Schülern nicht. Es war qualitativ schlecht. Und war eben kein Reis.

Unterdessen gibt es leckeres Brot zu kaufen. Tomoko Ohzawa mag es und isst es auch mal zur Abwechslung zum traditionellen Frühstück, das aus Reis, Miso- und einem Stück Fisch und etwas Gemüse oder Salat besteht. Aber frisch gekochter Reis ist für sie etwas vom Köstlichsten geblieben. Sitzt sie vor einer Schale solchen Reises, sieht sie sehr glücklich aus. Ein Glück, das sie nicht nur mit der Familie, sondern auch mit den Ahnen teilt – selbstverständlich gehört auch eine kleine Portion dieses Segens auf den Hausaltar.

Regeln beachten

So ist es also eine Herausforderung, in der Schweiz ohne diesen kulturellen Hintergrund Reis zu kochen. Zudem noch ohne elektrischen Reiskocher, wie ihn in Japan eigentlich alle benutzen. Aber wer ein paar Regeln beachtet, kann trotzdem gute Resultate erzielen (siehe Kasten).

Befolgt man diese Regeln, steht Original-Onigiri eigentlich nichts entgegen. Aus zwei Tassen ungekochtem Reis lassen sich vier bis fünf Onigiri herstellen. Und hat man erst einmal Onigiri im Rucksack, kann man alles erklimmen. Den Fuji-san, die Chrischona und den Tüllinger Hügel. Oder wie wärs mit der Muttener Alp?



Fertig zum überallhin mitnehmen: Handliches Dreieck aus Reis, umwickelt mit einem Algenblatt.



Japanerinnen bei der Mittagsrast: Onigiri sind sättigend und belebend.

Fünf eiserne Reiskochregeln

- Die erste Regel zum Reiskochen gilt der Reissorte. Die besten Resultate liefert natürlich japanischer Reis, eine Kurzkornsorte. Guter Ersatz dafür ist Milchreis, den man aber statt mit Milch nur mit Wasser kocht.
- Zweite Regel ist, dass der Reis in einer Schüssel gewaschen werden muss. Und zwar mehrmals. Beim ersten Waschgang soll man den Reis nur ganz kurz waschen und das Wasser sofort wieder abgiessen. Beim zweiten Gang wäscht man den Reis mit einer Hand mittels Drehbewegungen während ca. einer halben Minute, fügt Wasser zum Spülen dazu und giesst das Wasser wieder ab. Diesen Vorgang wiederholt man vier Mal. In Rezepten wird oft empfohlen, den Reis so lange zu waschen, bis das Waschwasser klar ist. Das zu erreichen, ist kaum möglich. Fünf Waschungen sind genug.
- Die dritte Regel bestimmt die Wassermenge, mit der Reis gekocht wird. Auf zwei Tassen Reis sind 2,5 Tassen Wasser zu rechnen. In diesem Wasser lässt man den Reis mindestens eine halbe Stunde quellen.
- Dann gehts ans Kochen. Man kocht den Reis auf, lässt ihn fünfzehn Minuten bei leichter Hitze köcheln, stellt dann die Herdplatte ab und lässt ihn noch 20 Minuten quellen. Wichtig ist, dass die Pfanne mit einem gut schliessenden Deckel zugedeckt ist und dass man den Deckel während des Kochens nicht anhebt.
- Die fünfte und letzte Regel schliesslich heisst: Auf keinen Fall Salz ins Kochwasser geben! Das wäre das Schlimmste, was man Tomoko Ohzawa in Sachen Reiskochen antun könnte.

SEIT DEM 1. AUGUST 2007 AUCH IN GRENZACH-WYHLEN

KOMMEN SIE UND STAUNEN SIE, WELCH RIESIGES
SORTIMENT SIE BEI UNS FINDEN. AUCH DIE
FRISCHE-ABTEILUNG WIRD SIE BEGEISTERN!

Quelle: www.staedte-verlag.de



HIEBER'S FRISCHE CENTER GIBTS AUCH IN

- Lörrach** Meeraner Platz 1
+49 (0) 7621 91 40 2-0
- Weil a. Rhein** Römerstr. 65
+49 (0) 7621 1 61 89 90
- Binzen** Kanderweg 21
+49 (0) 7621 96 87 20
- Nollingen** Untere Dorfstr. 76
+49 (0) 76 23 7 97 65 90
- Fahrnau** Hauptstr. 218
+49 (0) 76 22 68 45 50
- Kandern** Hammersteiner Str. 16
+49 (0) 76 26 97 29 30
- Schopfheim** Georg-Ühlin-Str. 1
+49 (0) 76 22 66 69 90
- Wyhlen** Gartenstraße 11
+49 (0) 76 24 90 79 20

FRISCHE IN BEDienung



Frische Schweine-Filets
1 kg € **6.99**



Südamerikanische Rumpsteaks
1 kg € **9.90**



Italienischer Parmigiano Reggiano 32% Fett i. Tr., milder Hartkäse, 24 - 30 Monate gereift, 100 g € **1.39**



Frische Lachs-Steaks ideal zum Grillen, 100 g € **-0.59**



Kandertaler Halbweißbrot 1 kg Laib oder Kasten, je € **-0.99**

FRISCHE IN SELBSTBED.



Frische fettarme Milch 1,5% Fett, 1 ltr. Packung SFR **1.07** ohne MwSt. **1.00**



Müller Müllermilch verschiedene Sorten, 500 ml Becher/400 ml PET-Flasche, je, 1 ltr. = € 0,88/1,10 € **-0.44**



Kopfsalat, Lollo Rosso, Lollo Hell, Eichblatt Rot oder Hell, Klasse I, Stück je € **-0.29**



Tomaten Klasse I, 1 kg € **-0.99**

BEKANNTE MARKEN



Maggi fix & frisch verschiedene Sorten, z.B. Bolognese Primavera 40 g, 100 g = € 1,10, Spaghetti Napoli 44 g, 100 g = € 1,00, Packung je € **-0.44**



Jacobs Kaffee Krönung Balance, Free, Mild vakuum gemahlen oder Aroma Bohnen 500 g Packung je, 1 kg = € 5,98 € **2.99**



Milka Schokolade verschiedene Sorten, 100 g Tafel je € **-0.49**



Persil oder Persil Color Universal-Pulver 50 Waschladdungen, 1 WL = € 0,16, + 300 ml Gel gratis, Packung je € **7.99**

GETRÄNKETIPP



Campari Bitter 25% Vol., 0,7 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 12,84 SFR **14.63** ohne MwSt. **12.29**



Jack Daniel's Old Tennessee Whiskey 40% Vol., 0,7 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 19,27 SFR **21.95** ohne MwSt. **18.44**



Tomaiolo Chianti Riserva D.O.C.G. 0,75 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 6,65 SFR **5.68** ohne MwSt. **4.77**



Zonin Prosecco trocken 0,75 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 6,65 SFR **8.12** ohne MwSt. **6.82**

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.

Ab sofort sind wir 9 x in der Region für Sie da!



KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hiebert.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit SFR. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)

Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 / 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr • Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Lörrach & Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber